

Monitoring der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung im Verbund Südost

Ergebnisse aus Gesprächen zwischen Hochschulen und QSR sowie daraus abgeleitete Empfehlungen

GZ QSR-004/2020
Beschluss vom 5. Februar 2020

Inhalt

I. Ziele und Organisation des Monitoring	1
II. Erkenntnisse und Empfehlungen aus dem Monitoring 2019	2
III. Zusammenfassende Empfehlungen aus dem Monitoring 2018 und 2017	6
IV. Monitoring anhand von Deskriptoren	8
V. Anhang: Selbstbericht des Verbunds für das Monitoring 2019	16

I. Ziele und Organisation des Monitoring

Nach der Phase der Entwicklung und Implementierung von Curricula für neue Lehramtsstudien, zu denen der Qualitätssicherungsrat (QSR) gemäß seinem gesetzlichen Auftrag Stellungnahmen abgegeben hat, ist die Beobachtung und Begleitung der Reformumsetzung eine zentrale Aufgabe des QSR. Der QSR gibt einerseits Rückmeldung und Empfehlungen an die Hochschuleinrichtungen und Verbünde. Andererseits trägt der QSR aktuelle Themen und Problemstellungen auf die Systemebene und unterstützt deren Behandlung in übergreifenden Arbeitsgruppen (z.B. AG Rechtsfragen und deren Untergruppen) und Prozessen (z.B. Verhandlungen von Leistungsvereinbarungen bzw. Ziel-Leistungs- und Ressourcenplänen). Dazu führt der QSR in einjährigen Intervallen Monitoring-Gespräche mit den Verbänden.

Die erste Runde von Monitoring-Gesprächen fand im Herbst 2017 statt. Der QSR fasste seine Erkenntnisse und Empfehlungen in Matrixform zusammen (siehe Abschnitt IV) und stellte diese den Verbänden zur Verfügung. Im Juni 2018 formulierte der QSR das Grundsatzpapier „Beobachtungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung“¹, in dem er auch zu den geplanten Vorhaben der Universitäten und Pädagogischen Hochschulen im Zeitraum 2019 – 2021 Stellung nahm. Dieses Papier, in dem der QSR auch die aus seiner Sicht

¹ https://www.qsr.or.at/dokumente/1855-20180704-110810-GZ_QSR_019_2018_Beobachtungen_QSR_PaedBild_Jun2018.pdf

gesamtosterreichisch vorrangigen sowie regionenspezifische Themen zusammenfasste, war Grundlage für die zweite Runde der Monitoring-Gespräche im Herbst 2018. Die Verbünde hatten ihrerseits die Möglichkeit zur Auswahl zentraler Themen, welche im Gespräch mit dem QSR behandelt wurden.

Im Monitoring 2019 befasste sich der QSR mit Maßnahmen des Verbunds in Lehre, Forschung und Nachwuchsförderung auf Ebene der Fachdisziplinen bzw. Bildungsbereiche, die der Weiterentwicklung der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung und deren Wirksamkeit in der Schule dienen. Dabei wurde auf den Stand der Umsetzung von Empfehlungen des QSR aus früheren Monitoring-Gesprächen (siehe Abschnitt IV) und aus Stellungnahmen zu den Curricula im Verbund Bezug genommen.

Am 2. Dezember 2019 fand in Klagenfurt (Alpen Adria-Universität Klagenfurt) das Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern des Verbunds Südost statt. Das Gespräch bezog die Primarstufe und die Sekundarstufe Allgemeinbildung gleichermaßen ein. Der vorliegende Bericht fasst die Erkenntnisse aus dem Monitoring 2019 und daraus abgeleitete Empfehlungen zusammen (Abschnitt II). Die zum Gespräch bereitgestellte Selbstdokumentation des Verbunds ist im Anhang (Abschnitt V) dieses Dokuments enthalten.

II. Erkenntnisse und Empfehlungen aus dem Monitoring 2019

Die Hochschulen im Verbund Südost befinden sich – was die Kooperation untereinander betrifft – in einem Prozess der strukturellen und inhaltlichen Vertiefung. Besonders gut sichtbar ist das **gemeinsame Anliegen der Nachwuchsförderung und der Personalentwicklung**, dem durch institutions- und standortübergreifende Doktorats- und Habilitationsprogramme Rechnung getragen wird. Die Universität Graz bietet ein Doktoratsstudium Fachdidaktik (in welchem auch qualifizierte Lehrende der Pädagogischen Hochschule Steiermark tätig sind) und das Habilitationsforum für Fachdidaktik und Unterrichtsforschung an. Beide Angebote stehen nationalen wie auch internationalen Interessierten zur Verfügung, welche die Voraussetzungen erfüllen. Die Hochschulen erachten eine wechselseitige Wertschätzung als Voraussetzung für diese Qualifizierungsinitiativen. Aus Sicht des QSR ist die die Nachwuchsförderung nicht zuletzt angesichts des geringen Personalangebots im deutschsprachigen Raum von großer Bedeutung. Er empfiehlt, die **initiierten Programme österreichweit und international weiter zu vernetzen**.

Im Bereich der **Primarstufe** sehen die Pädagogischen Hochschulen einen Bedarf, **Master-Absolventinnen und Absolventen den Zugang zum Doktoratsstudium** zu ermöglichen. Wenn auch nur eine begrenzte Zahl der von einer solchen Regelung betroffenen Absolventinnen und Absolventen eine wissenschaftliche Laufbahn anstrebt, so würde sie doch massiv zur Aufwertung und Attraktivierung der Pädagogischen Hochschulen beitragen und zu einer Stärkung der forschungsgeleiteten Lehre an ihnen führen. Um das Problem zu lösen, müsste zunächst festgestellt werden, ob für ein Promotionsstudium vorauszusetzende wissenschaftliche Elemente im Masterstudium Primarstufe (das mit einem Gesamtumfang von 300 ECTS-Anrechnungspunkten (BA und MA-Studium) den Bologna-Prinzipien entspricht, aber um 30 bis 60 ECTS-Anrechnungspunkte kürzer ist als jenes für die Sekundarstufe Allgemeinbildung) fehlen. Sollte dies zutreffen, müssen diese benannt und Möglichkeiten zu ihrem Erwerb bzw. Nachweis (einschließlich im Wege von Anerkennung früherer Lernerfahrungen) aufgezeigt werden. Im Sinne einheitlicher qualitativer Anforderungen ist diese Vorgangsweise aus Sicht des QSR österreichweit abzustimmen.

Das Projekt „PBNet: Kohärenz in der LEHRErInnenbildung“ bildet nach Einschätzung des Verbunds eine gelungene Form der institutionsinternen und institutionenübergreifenden Vernetzung, die dazu dient, **pädagogische Praxis** im Lehramtsstudium mit **den jeweiligen bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Begleitlehrveranstaltungen zu verschränken** und eine Kohärenz von Lehrinhalten sicherzustellen. Austausch und Kommunikation zwischen den Lehrenden sind das zentrale Element des Projekts, das am Standort Graz gestartet ist und nun auch die PH Burgenland einbezieht. Die **Hochschulen am Standort Klagenfurt** verfügen über ein vergleichbares **Koordinationsformat**, das einen kontinuierlichen Austausch zwischen den Vertreterinnen und Vertretern der Bildungswissenschaftlichen Grundlagen, der pädagogisch-praktischen Studien und der Fachdidaktik sicherstellt. Darüber hinaus gibt es einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch zwischen den Zentren für pädagogisch-praktische Studien der Standorte Steiermark und Kärnten. Der Verbund Südost hat neben dem übergreifenden PBNet auch innerhalb einzelner Unterrichtsfächer, namentlich der künstlerisch-pädagogischen Studienrichtungen, vermehrt Anstrengungen unternommen, die horizontale Kohärenz der Lehrendenbildung durch interdisziplinäre Zugriffe und Abschlussprüfungen in Projektform zu stärken. Der QSR empfiehlt in diesem Zusammenhang, auf die Einbeziehung der Fachwissenschaft zu achten, um die **Akzeptanz der Fachdidaktiken** zu steigern und die **Verbindungen zwischen den verschiedenen Säulen der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung** zu befördern.

Mit Blick auf eben dieses Anliegen haben sich die Hochschulen am Standort Graz bewusst dazu entschlossen, keine School of Education einzurichten, um die Pädagoginnen- und Pädagogenbildung auch weiterhin **in den jeweiligen fachwissenschaftlichen Organisationseinheiten (Instituten) zu verorten**. Für die Hochschulen dient das Projekt PBNet auch der notwendigen fächerübergreifenden Vernetzung und Schaffung von Kohärenz.

Der Verbund berichtet von Maßnahmen zur **Stärkung der Forschungsk Kooperation**. Im Bereich der **Sekundarstufe Allgemeinbildung** wird berichtet, dass zahlreiche gemeinsame Forschungsprojekte und Projekte zur Drittmittelinwerbung bestehen bzw. ausgebaut werden. Das **Forum Primar** dient nun bereits seit mehreren Jahren dem Austausch und der Vernetzung mit dem Ziel der gemeinsamen Durchführung von Forschungsprojekten in institutionenübergreifenden Forschungsteams. Aus Sicht des Verbunds trägt das Forum Primar maßgeblich zur Identifikation mit dem jeweiligen Fach bei. Für die Abwicklung von Forschungsprojekten wurde ein Forschungsbeirat geschaffen. Zudem bemühen sich die Pädagogischen Hochschulen am Standort Graz erfolgreich um die Ausrichtung von Fachtagungen zu Themen der Primarstufenausbildung.

Der QSR würdigt die Anstrengungen des Verbunds zur Schaffung von strukturellen und institutionellen Verbindungen an den **Schnittstellen zwischen Sekundarstufe Allgemeinbildung und Primarstufe** (unter Nutzung der Steuerungsgruppen und Koordinationsstelle). Zudem wird nach Auskunft des Verbunds darauf geachtet, dass die Zusammenarbeit der Fachbereiche die Schnittstellen von Primarstufe und Sekundarstufe in den Bereichen Bildungswissenschaftliche Grundlagen (diese sind in den Curricula beider identisch umgesetzt) und die Inklusive Pädagogik in den Blick nimmt. An der Pädagogischen Hochschule Kärnten wurden schultypenübergreifende Fachgruppen eingerichtet, um den Bereich der Transition optimal gestalten zu können.

Wenngleich der Verbund mit sichtbarem Engagement eine Vielzahl von Maßnahmen setzt, ist das Prinzip der **Arbeitseinheiten im Bereich der Sekundarstufe unter Mitwirkung aller Hochschulen nur in Ansätzen verwirklicht**. Der QSR sieht im Prinzip der **Arbeitseinheiten** einen **Steuerungshebel für die Stärkung von Kooperationen innerhalb des Verbunds**. Sie sollen Kompetenzen der Hochschulen in Lehre, Forschung und Profession bündeln und dafür Sorge tragen,

dass Lehre und Forschung einander wechselseitig bereichern. So können wissenschaftliche und professionsorientierte Erkenntnisse in die hochschulinterne Community hinein- und aus dieser in die weitere Community hinausgetragen werden. Insgesamt sollen die Arbeitseinheiten die nationale und internationale Sichtbarkeit der von ihnen erfassten Bereiche steigern, um so auch über den Verbund hinausreichende Vernetzungen zu erreichen. In ihrer qualitätssichernden Funktion sollen sie Anstoß zur kreativen Weiterentwicklung der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung (einschl. der Curricula) geben. Ein modellhaftes Konzept für Arbeitseinheiten gibt es nicht, sondern diese sollen **im jeweiligen Kontext gestaltet werden und Wirkung erzielen**. Konsequenterweise zeichnen sich Arbeitseinheiten in verschiedenen Disziplinen bzw. Bildungsbereichen durch unterschiedliche Funktionslogiken und Entwicklungsgeschwindigkeiten aus. Im Südosten könnten den von den Vertretern und Vertreterinnen des Verbunds wiederholt ins Feld geführten Fach- und Entwicklungsgruppen sowie den Regionalen Fachdidaktikzentren eine Schlüsselrolle bei der Installation der Arbeitseinheiten im Bereich der Sekundarstufe Allgemeinbildung zukommen. In der gegenwärtigen Form und v.a. für sich allein genommen erfüllen sie die hierfür notwendigen Voraussetzungen aber noch nicht ganz. Die Fach- und Entwicklungsgruppen befassen sich fast ausschließlich mit curricularen Fragen, die Regionalen Fachdidaktikzentren hingegen decken nicht alle Fachbereiche ab und binden auch nicht alle Standorte mit ein.

Verbünde haben sich aus Sicht des QSR auch durch die **gemeinsame Planung der Lehre** und die **Nutzung vorhandener Ressourcen in der Lehre** auszuzeichnen. Im Verbund Südost werden personelle Ressourcen in Form von **Lehrendenmobilität** in der Primarstufe und in der Sekundarstufe Allgemeinbildung vereinzelt standortübergreifend genutzt. Zwischen den Standorten Graz und Eisenstadt werden seit dem Studienjahr 2018/19 **Lehrveranstaltungen mittels Livestream übertragen** und entsprechend begleitet. Die Pädagogische Hochschule Kärnten stellt regelmäßig eigene Lehrende im Bereich der Naturwissenschaften und Werken dem Standort Graz zur Verfügung, in jenen Fächern also, die am Standort Kärnten nicht angeboten werden. Die Hochschulen zeigen sich bemüht, diese Angebote auszubauen. Dabei sollen zunehmend auch Lehrveranstaltungen zwischen Graz und Klagenfurt übertragen werden. Der QSR bestärkt den Verbund in seinen Bemühungen um eine gemeinsame Planung der Lehre unter Einbeziehung der Möglichkeiten, welche die Neuen Medien und die Lehrendenmobilität bieten. Dies gilt nicht zuletzt für das neu am Standort Klagenfurt angebotene Unterrichtsfach Bewegung und Sport erfolgen.

Die Hochschulen im Verbund widmeten sich zuletzt auch der **Weiterentwicklung der Curricula**. Dabei wurden – als Reaktion auf frühere QSR-Stellungnahmen zum Curriculum für die Sekundarstufe Allgemeinbildung – Kompetenzniveaus stärker differenziert und Voraussetzungsketten verringert. In seiner Stellungnahme vom Juli 2019 hat der QSR die **verstärkte Vermittlung digitaler Kompetenzen** in allen Unterrichtsfächern sowie die **Förderung der sprachlichen Bildung** im Kontext von Mehrsprachigkeit begrüßt, aber auch auf die Notwendigkeit eines konzeptionellen Rahmens zur Förderung digitaler Kompetenzen hingewiesen. Die Pädagogischen Hochschulen kooperieren bei der Entwicklung und Umsetzung des neuen Bachelorstudiums für Elementarpädagogik und sowie mit der Universität Graz beim Hochschullehrgang Ethik. Der QSR empfiehlt den Pädagogischen Hochschulen die gemeinsame curriculare Entwicklungsarbeit fortzusetzen und zu vertiefen, und er würdigt die weitgehende Umsetzung von **verbundweiten Curricula für die Elementar- und die Primarstufe**.

Die **internationale Studierendenmobilität im Lehramtsstudium** bildet eine **Priorität** für den Verbund Südost. Für das gemeinsam eingerichtete Lehramtsstudium im Bereich der Sekundarstufe Allgemeinbildung wird derzeit die Schaffung eines Mobilitätsfensters im Curriculum geprüft. Der Verbund erleichtert den Zugang zu Erasmus-Mobilitäten, indem Studierende sich auch an einer

anderen als ihrer erstzulassenden Hochschule um einen Auslandsaufenthalt bewerben können. In gleicher Weise steht Incoming-Studierenden das gesamte Studienangebot im Verbund zur Verfügung.

Der Verbund hat eine **systematische Evaluierung des Bachelorstudiums** gestartet, welche Organisations- und Kommunikationsprozesse sowie die pädagogisch-praktischen Studien in den Blick nimmt. Die Ergebnisse, die 2020 vorliegen sollen, sollen in die curriculare Weiterentwicklung, die Lehrplanung und Organisation einfließen. Der QSR informiert über die neuesten Entwicklungen zur **Gesamtevaluierung der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung**, zu welcher 2020 eine (neuerliche) europaweite Ausschreibung erfolgen soll. Davon abgesehen soll zeitnah eine Evaluierung der Induktion durch einen externen Experten erfolgen. Die vom QSR initiierten Evaluierungen werden die Erkenntnisse aus den Evaluierungen der Verbünde aufgreifen.

Der QSR informiert den Verbund über die Fortschritte bei der Erarbeitung **österreichweiter Qualitätsstandards für Auswahl- und Aufnahmeverfahren**. Die hierfür eingerichtete Unterarbeitsgruppe wird in den ersten Monaten des Jahres 2020 einen Entwurf für ebensolche Standards vorlegen.

Zusammenfassende Empfehlungen

Auf der Grundlage seiner Erkenntnisse aus den vom Verbund bereitgestellten Informationen und den Gesprächen vor Ort spricht der QSR die folgenden Empfehlungen aus.

- Der Verbund hat vielfältige Maßnahmen zur **Konsolidierung von Strukturen** auf verschiedenen Ebenen und zur Festigung der Zusammenarbeit gesetzt. Die Kooperationen nach dem **Grundsatz von Arbeitseinheiten** sind im Bereich der Primarstufenausbildung gut fortgeschritten. Der QSR erwartet sich, dass das Prinzip der Arbeitseinheiten die Zusammenarbeit der Hochschulen aller drei Bundesländer auch im Bereich der Sekundarstufe Allgemeinbildung prägt. Bestehende Kooperationsstrukturen sollten hierfür geöffnet werden.
- Der QSR bestärkt den Verbund in der **gemeinsamen Ressourcennutzung im Bereich der Lehre**. Er empfiehlt den zügigen Ausbau der virtuellen Lehre und Lehrendenmobilität unter Einbeziehung aller Standorte.
- Der QSR empfiehlt die **Vernetzung von Maßnahmen zur Nachwuchsförderung und Personalentwicklung** und spricht sich zusätzlich für eine **Öffnung auf nationaler und internationaler Ebene** aus.
- Der QSR empfiehlt, die **Anschlussfähigkeit des Masterabschlusses für die Primarstufe** an ein facheinschlägiges Doktoratsstudium zu regeln und dabei eine österreichweite Abstimmung zu suchen.

III. Zusammenfassende Empfehlungen aus dem Monitoring 2018 und 2017

Die Erkenntnisse, die im Rahmen des Monitoring in den Jahren 2017 und 2018 gewonnen werden konnten, sind in einem eigenen Bericht² zusammengefasst.

Der QSR sprach im **Monitoring 2018** die folgenden zusammenfassenden Empfehlungen aus:

- Während verschiedene Empfehlungen aus dem Monitoring 2017 aufgegriffen wurden, sollten andere Empfehlungen weiterhin berücksichtigt werden (z.B. Schaffung bildungsbereichsübergreifender Strukturen in den Fachforen Primarstufe).
- Die standortübergreifende Umsetzung der Lehramtsstudien sollte forciert und unbedingt besser sichtbar gemacht werden (z.B. Vorhaben zur digitalen Übertragung von Lehrveranstaltungen, Lehrendenmobilität).
- Das Konzept der im Gesamtverbund verankerten Arbeitseinheiten ist im Bereich der Primarstufe gut fortgeschritten und soll auch im Bereich der Sekundarstufe Allgemeinbildung umgesetzt (z.B. unter Einbeziehung der Fachdidaktikzentren).
- Der Verbund wird darin bestärkt, die vielfältigen und beispielgebenden Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die damit verbundene Vertiefung institutioneller Kooperationen fortzusetzen.

Im **Monitoring 2017** traf der QSR die folgenden zentralen Aussagen und Empfehlungen:

Sekundarstufe Allgemeinbildung:

- In den vergangenen Jahren wurden Strukturen und Organisationseinheiten für das gemeinsame Studienangebot geschaffen. Diese sollen verstärkt standortübergreifend wirken und die Standorte Graz, Klagenfurt und Eisenstadt gleichermaßen einbeziehen.
- Herausforderung regionaler Fachdidaktik-Zentren (nur für Region nicht für Verbund) – Zusammenarbeit Fachdidaktik-Zentren mit Fachgruppen
- Die derzeit standortbezogene Angebotsstruktur sollte weiterentwickelt werden und mithilfe gemeinsamer Ressourcennutzung und digitaler Medien sollten Lehrangebote kooperativ gestaltet werden.
- Das Auswahl- und Aufnahmeverfahren für Studienbewerber*innen sollte nach österreichweit festzulegenden Qualitätskriterien durchgeführt werden.

Primarstufe:

- In den bereits etablierten Teilforen sollten – unter Einbeziehung aller Anbietereinrichtungen in der Verbundregion – auch bildungsbereichsübergreifende Strukturen/Strategien geschaffen werden.
- Die Querschnittsmaterie Inklusive Pädagogik ist gut verankert – Forschung in inklusiver Didaktik sollte forciert werden.
- Initiativen zu einem verbundübergreifenden, österreichweiten Aufnahme-/Zulassungsverfahren des neuen Lehramtsstudiums sollten gesetzt werden.

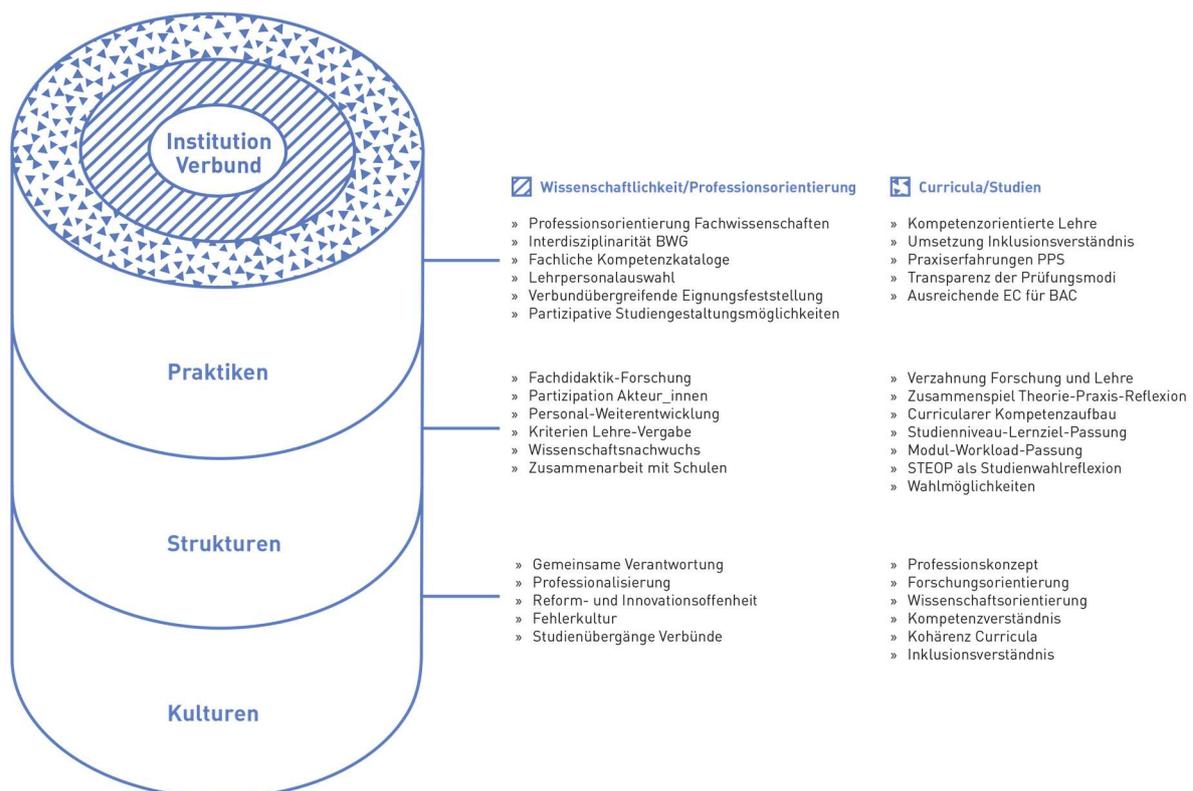
² https://www.qsr.or.at/dokumente/1855-20190205-101020-GZ_QSR_004_2019_Monitoring2018_Verbund_Suedost_022019.pdf

- Aufgrund der erhöhten Nachfrage sollten Möglichkeiten für ein berufsbegleitendes Studium geschaffen werden.
- Bildungsangebote in der Elementarpädagogik – vom Land als Personalentwicklung verstanden – sollten in Kooperation entwickelt werden, wobei Kompetenzprofil und Zielgruppe jeweils zu präzisieren sind.

IV. Monitoring anhand von Deskriptoren

Der QSR hat 2017 eigene Einschätzungen und die Einschätzungen externer Gutachterinnen und Gutachter zu den neuen Lehramtscurricula zusammengeführt und daraus Qualitätsdeskriptoren abgeleitet, die er als ein Diskursinstrument zur Weiterentwicklung der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung sieht. Die Deskriptoren betreffen primär diejenigen Themenfelder, in denen der QSR Entwicklungspotentiale sieht. Sie beziehen sich nicht nur eng auf die Curricula, sondern teilweise auch auf andere relevante Bereiche (z.B. Organisations- und Personalentwicklung, etc.).

Die Deskriptoren dienen als Reflexions- und Referenzrahmen für die innere Qualitätssicherung und -weiterentwicklung. Sie unterscheiden zunächst (Inter-) Institutionelle Kulturen, Strukturen/Strategien und Praktiken und ordnen diesen sodann Merkmale der Gesamtkonzeption der Studienangebote, der Fachwissenschaften und Fachdidaktik, bildungswissenschaftliche Grundlagen in den Curricula sowie pädagogisch-praktischer Studien zu.



Sekundarstufe Allgemeinbildung

Kulturen		
Curricula/Studien		
	Deskriptoren	Monitoring-Gespräch
CS1	Professionskonzept	<ul style="list-style-type: none"> Die Professionalisierungskompetenz der Hochschulen wird laufend ausgebaut [Monitoring 2018]
CS2	Forschungsorientierung	<ul style="list-style-type: none"> Maßnahmen zur Verstärkung der Forschungs-kooperation werden gesetzt – inklusive Drittmittelinwerbung. [Monitoring 2019]
CS3	Wissenschaftsorientierung	<ul style="list-style-type: none"> Umfassende und durchlässige Didaktik-Zentren von Elementar- bis Sekundarstufe II [Monitoring 2017] Zentren nicht in allen Bereichen (z.B. BWG) [Monitoring 2017]
CS4	Kompetenzverständnis	
CS5	Kohärenz der Curricula/Studien	<ul style="list-style-type: none"> PBNet: Kohärenz in der LEHRErInnenbildung als institutionsinterne und –übergreifende Vernetzung von pädagogischer Praxis mit FD und BWG-Begleitlehrveranstaltungen – Steiermark [Monitoring 2019] Vergleichbares Koordinationsformat an den Hochschulen in Klagenfurt [Monitoring 2019] Stärkung der horizontalen Kohärenz in den künstlerisch-pädagogischen Unterrichtsfächern [Monitoring 2019]
CS6	Inklusionsverständnis	
CS7	Internationalisierung	<ul style="list-style-type: none"> Schaffung einer Mobilitätsfensters ist in Planung. [Monitoring 2019] Erleichterung der Studierenden-Mobilität durch Erweiterung auf Angebote anderer Hochschulen. [Monitoring 2019]
Wissenschaftlichkeit/Professionsorientierung		
	Deskriptoren	Monitoring-Gespräch
WP1	Gemeinsame Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> Herausforderung regionaler Fachdidaktik-Zentren (nur für Region nicht für Verbund) [Monitoring 2017] Zusammenarbeit Fachdidaktik-Zentren mit Fachgruppen [Monitoring 2017] Bestreben nach kooperativer Ausbildung in Bildnerische Erziehung mit Kunstuniversität, Technischer Universität und Pädagogischen Hochschulen [Monitoring 2018] Schaffung von Schnittstellen zwischen Sekundarstufe Allgemeinbildung und Primarstufe (unter Nutzung der Steuerungsgruppen und Koordinationsstelle). [Monitoring 2019]

WP2	Professionalisierung	<ul style="list-style-type: none"> Die Vernetzung der Akteur*innen wird gefördert [Monitoring 2018]
WP3	Reform- und Innovationsoffenheit	<ul style="list-style-type: none"> QSR–Qualitätsdeskriptoren mit dezidiert inklusiver Ausrichtung als sinnvolles Begleitungs- und Reflexionstool [Monitoring 2017] Staatliche Steuerung von Qualitätskriterien (Anerkennungen, etc.) [Monitoring 2017] Verbundinterne Vernetzung von Arbeitseinheiten [Monitoring 2017] [Monitoring 2019] Bildungsteilzeit für Bundesangestellte nicht möglich [Monitoring 2017]
WP4	Fehlerkultur	
WP5	Studienübergänge-Verbünde	

Strukturen		
Curricula/Studien		
	Deskriptoren	Monitoring-Gespräch
CS1	Verzahnung Forschung und Lehre	<ul style="list-style-type: none"> Inklusive Pädagogik ist im wissenschaftlichen Diskurs nachhaltig verankert [Monitoring 2018] Entwicklung und Profilierung von verbundweiten Arbeitseinheiten ausgehend von den Fach- und Entwicklungsgruppen sowie den Regionalen Fachdidaktikzentren [Monitoring 2019]
CS2	Zusammenspiel Theorie-Praxis-Reflexion	
CS3	Curricularer Kompetenzaufbau	<ul style="list-style-type: none"> Die Kompetenzen der Module sind dem jeweiligen Studienniveau angepasst [Monitoring 2018]
CS4	Studienniveau-Lernziel-Passung	
CS5	Modul-Workload-Passung	
CS6	STEOP als Studienwahlreflexion	
CS7	Wahlmöglichkeiten	
Wissenschaftlichkeit/Professionsorientierung		
	Deskriptoren	Monitoring-Gespräch
WP1	Fachdidaktik-Forschung	<ul style="list-style-type: none"> Angebot Fachdidaktik-Doktoratsstudium (unter Einbeziehung von Lehrenden der PHSt) [Monitoring 2019]

WP2	Partizipation Akteur*innen	
WP3	Personal-Weiterentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Bedarf an Organisationspersonal in Arbeitseinheiten (Thema: Monitoring 2018) [Monitoring 2017] • Weitere Öffnung und Vernetzung von Maßnahmen zur Nachwuchsförderung und Personalentwicklung [Monitoring 2019]
WP4	Kriterien Lehre-Vergabe	
WP5	Wissenschaftsnachwuchs	<ul style="list-style-type: none"> • Der Nachwuchs wird durch eine Doktoratsschule sowie durch ein Habilitationsforum für Fachdidaktik unterstützt [Monitoring 2018]
WP6	Zusammenarbeit mit Schulen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Zusammenarbeit mit den Schulen in den pädagogisch-praktischen Studien besitzt einen hohen Stellenwert [Monitoring 2018]
WP7	Berufseinstieg/Induktion	<ul style="list-style-type: none"> •
WP 8	Forschung-Inklusion	<ul style="list-style-type: none"> • Implementierung eines Forschungszentrums für Inklusive Bildung (FZIB) in Kooperation der PHSt, der KPH Graz und der KFU [Monitoring 2018]

Praktiken		
Curricula/Studien		
	Deskriptoren	Monitoring-Gespräch
CS1	Kompetenzorientierte Lehre	
CS2	Umsetzung Inklusionsverständnis	
CS3	Praxiserfahrung PPS	<ul style="list-style-type: none"> • PPS Zentren: Graz, Klagenfurt, Burgenland [Monitoring 2017]
CS4	Transparenz der Prüfungsmodi	
CS5	Ausreichende EC für BAC	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Ausmaße an ECTS-Anrechnungspunkten in BAC-Arbeiten: Problematik verbundübergreifender Anerkennung [Monitoring 2017]
Wissenschaftlichkeit/Professionsorientierung		
	Deskriptoren	Monitoring-Gespräch
WP1	Professionsorientierung Fachwissenschaften	
WP2	Interdisziplinarität BWG	

WP3	Fachliche Kompetenzkataloge	
WP4	Lehrpersonalauswahl	<ul style="list-style-type: none"> • Standortübergreifende Ressourcennutzung [Monitoring 2019]
WP5	Verbundübergreifende Eignungsfeststellung	<ul style="list-style-type: none"> • Anerkennungsproblematik hinsichtlich der Zulassungs- und unterschiedlichen Auswahlkriterien [Monitoring 2017] • Ein verbundübergreifendes wissenschaftlich begründetes und methodisch fundiertes Verfahren zur Eignungsfeststellung liegt vor. [Monitoring 2018]
WP6	Partizipative Studiengestaltungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Eine enge Verbindung zwischen Ausbildung (Masterstudium) und Induktion ist im Sinne des lebenslangen Lernens und bereitet adäquat auf eine berufliche Laufbahn vor, die diesem Prinzip verpflichtet ist. [Monitoring 2018] • Ausbau von virtueller Lehre und Lehrendenmobilität [Monitoring 2019]
WP7	Berufseinstieg/Induktion	
WP8	Kooperation – administrativ	

Primarstufe

Kulturen		
Curricula/Studien		
	Deskriptoren	Monitoring-Gespräch
CS1	Professionskonzept	<ul style="list-style-type: none"> • Forschung: Durch Verlängerung des Studiums Reduktion von Ressourcen [Monitoring 2017] • Forderung nach verstärkten Forschungsk Kooperationen (z.B. mit BIFIE) [Monitoring 2017]
CS2	Forschungsorientierung	
CS3	Wissenschaftsorientierung	<ul style="list-style-type: none"> • Volksschullehrer*innen Neu: Zwischen Generalist*innen und (begrenzten) Fachlehrer*innen [Monitoring 2017] • Abstimmung innerhalb des Verbundes über die Anschlussfähigkeit eines Masterstudiums Primarstufe zu einem facheinschlägigen PhD-Studium. [Monitoring 2019]
CS4	Kompetenzverständnis	
CS5	Kohärenz der Curricula	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines gemeinsamen Inklusionsbegriffs [Monitoring 2017]
CS6	Inklusionsverständnis	<ul style="list-style-type: none"> • In den Curricula/Studien wird der weite Inklusionsbegriff ebenso fokussiert wie Themen zur evidenzbasierten Förderung und Intervention in einzelnen Förderbereichen. [Monitoring 2018]
Wissenschaftlichkeit/Professionsorientierung		
	Deskriptoren	Monitoring-Gespräch
WP1	Gemeinsame Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> • Optimierung von Kooperationen und Vernetzung zwischen verschiedenen Teilforen [Monitoring 2017] • Schaffung von Schnittstellen zwischen Sekundarstufe Allgemeinbildung und Primarstufe (unter Nutzung der Steuerungsgruppen und Koordinationsstelle). [Monitoring 2019]
WP2	Professionalisierung	<ul style="list-style-type: none"> • Schultypenübergreifende Fachgruppen zur optimalen Gestaltung der Transition – Kärnten. [Monitoring 2019]
WP3	Reform- und Innovationsoffenheit	<ul style="list-style-type: none"> • Überlegung: Abkehr von Kohortensystem [Monitoring 2017] • Zunehmendes Interesse an berufsbegleitendem Studium Primarstufe [Monitoring 2017] • An der PH Stmk. erfolgt die Studienorganisation ab 2018/19 nicht mehr über das Kohortensystem. [Monitoring 2018]
WP4	Fehlerkultur	
WP5	Studienübergänge-Verbünde	

Strukturen		
Curricula/Studien		
	Deskriptoren	Monitoring-Gespräch
CS1	Verzahnung Forschung und Lehre	
CS2	Zusammenspiel Theorie-Praxis-Reflexion	
CS3	Curricularer Kompetenzaufbau	<ul style="list-style-type: none"> • Klärung des Anteils an prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen [Monitoring 2017] • Kompetenzorientierung und Prüfungskultur [Monitoring 2017]
CS4	Studienniveau-Lernziel-Passung	
CS5	Modul-Workload-Passung	
CS6	STEOP als Studienwahlreflexion	
CS7	Wahlmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Verschulte und behütende Systeme versus Wahlmöglichkeiten [Monitoring 2017] • Einschränkung von Wahlmöglichkeiten durch 60 EC Schwerpunkte [Monitoring 2017]
Wissenschaftlichkeit/Professionsorientierung		
	Deskriptoren	Monitoring-Gespräch
WP1	Fachdidaktik-Forschung	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungspotenzial Forschung: Inklusive Fachdidaktik [Monitoring 2017]
WP2	Partizipation Akteur*innen	
WP3	Personal-Weiterentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Bedarf an Organisationspersonal in Arbeitseinheiten (Thema: Monitoring 2018) [Monitoring 2017]
WP4	Kriterien Lehre-Vergabe	
WP5	Wissenschaftsnachwuchs	<ul style="list-style-type: none"> • Masterstudium soll Zugang zu Doktoratsstudien ermöglichen [Monitoring 2017] • Personalmangel in Arbeitseinheiten [Monitoring 2017]
WP6	Zusammenarbeit mit Schulen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Zusammenarbeit mit den Schulen in den pädagogisch-praktischen Studien besitzt einen hohen Stellenwert [Monitoring 2018]
WP7	Forschung-Inklusion	<ul style="list-style-type: none"> • Implementierung eines Forschungszentrums für Inklusive Bildung (FZIB) in Kooperation der PHSt, der KPH Graz und der KFU mit dem Ziel inklusionsbezogener Forschung auch in der Profession [Monitoring 2018]

Praktiken		
Curricula/Studien		
	Deskriptoren	Monitoring-Gespräch
CS1	Kompetenzorientierte Lehre	
CS2	Umsetzung Inklusionsverständnis	
CS3	Praxiserfahrung PPS	
CS4	Transparenz der Prüfungsmodi	
CS5	Ausreichende EC für BAC	
Wissenschaftlichkeit/Professionsorientierung		
	Deskriptoren	Monitoring-Gespräch
WP1	Professionsorientierung Fachwissenschaften	
WP2	Interdisziplinarität BWG	
WP3	Fachliche Kompetenzkataloge	
WP4	Lehrpersonalauswahl	
WP5	Verbundübergreifende Eignungsfeststellung	<ul style="list-style-type: none"> • Ein verbundübergreifendes wissenschaftlich begründetes und methodisch fundiertes Verfahren zur Eignungsfeststellung liegt vor. [Monitoring 2018]
WP6	Studiengestaltungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Eine enge Verbindung zwischen Ausbildung (Masterstudium) und Induktion ist im Sinne des lebenslangen Lernens und bereitet adäquat auf eine berufliche Laufbahn vor, die diesem Prinzip verpflichtet ist. [Monitoring 2018]

V. Anhang: Selbstbericht des Verbunds für das Monitoring 2019

Schriftliche Darstellung des Entwicklungsverbundes Süd-Ost anlässlich des QSR Monitoringgespräches 2019

Welche vorrangigen, **gemeinsamen Maßnahmen** in Lehre, Forschung und Nachwuchsförderung setzen die im Verbund kooperierenden Hochschulen zur **Weiterentwicklung** der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung und deren **Wirksamkeit** in der Schule?

Der Entwicklungsverbund Süd-Ost hat auch im Studienjahr 2018/19 die zahlreichen und beispielgebenden Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die damit verbundene Vertiefung institutioneller Kooperationen fortgesetzt.

Die gemeinsamen, umfassenden Kooperationsstrukturen des EVSO wurden im Sinne einer Weiterentwicklung der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung weiter ausgebaut, beispielsweise durch die gemeinsame Curricula-Überarbeitung der einzelnen Fach- und Entwicklungsgruppen der Sek AB. Diese zeichnen sich in ihrer Gesamtheit durch das breite Qualifikationsprofil der mitwirkenden ExpertInnen aus.

Die Entwicklung des Kooperationsstudiums Sekundarstufe Allgemeinbildung bildet die Basis für die erfolgreiche Umsetzung des neuen Lehramtsstudiums im EVSO. Zur Gewährleistung der curricular verankerten Verschränkung der PPS-Praktika mit den jeweiligen bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Begleitlehrveranstaltungen wird am Standort Graz (und seit 2017 auch in Kooperation mit der PH Burgenland) das österreichweite Pionierprojekt **PBNet: Kohärenz in der LEHRErInnenbildung** umgesetzt. Ziel ist es, eine strukturelle und personelle sowie institutionsinterne und institutionenübergreifende Vernetzung zwischen den drei Bereichen zu generieren, um eine Optimierung der Verschränkung der Lehrinhalte in der Lehramtsausbildung für eine Qualitätssicherung zu gewährleisten. Der Zweck hierbei ist eine Sicherstellung der Kohärenz von Lehrinhalten durch aufeinander abgestimmte, aufbauende und ineinandergreifende Lehrinhalte. Dies geschieht zum einen durch eine strukturierte Vernetzung der Lehrenden mittels Förderung von Austausch und Kommunikation, sowie andererseits mittels Organisation von Vernetzungsräumen durch Etablierung strukturbildender Maßnahmen bzw. Schaffung und Ausbau institutionsübergreifender institutionalisierter Strukturen.

Zur Förderung der Internationalisierung mit Schwerpunkt Studierendenmobilität wurde im Auftrag der Steuergruppe die AG Studierendenmobilität gegründet. Hervorgehoben sei hier die **Öffnung des Erasmus+ Mobilitätsprogrammes** für Studierende der Sekundarstufe Allgemeinbildung im EVSO im Bachelor und Master. Es gilt folgende Regelung: Studierende im Lehramtsstudium Sekundarstufe Allgemeinbildung im Entwicklungsverbund Süd-Ost können sich im Rahmen des Erasmus+ Programmes an maximal einer der Universitäten oder Hochschulen im Verbund für einen Auslandsaufenthalt bewerben. Diese muss nicht die hauptzulassende Institution sein. Für Incoming Studierende der internationalen Partneruniversitäten und -hochschulen steht das gesamte Studienangebot des Lehramtsstudiums Sek AB im EVSO für ihr Auslandsstudium offen.

In der **Primarstufe** sind die Aktivitäten des **Forum Primar** zu nennen. Dieses ist eine Austausch- und Vernetzungsplattform aller Lehrenden des Lehramts Primarstufe der Pädagogischen Hochschulen Burgenland, Kärnten, Steiermark und der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Graz und dient der wissenschafts- und professionsorientierten Weiterentwicklung des Personals in der Primarstufe. Im Februar 2019 wurde wieder die Jahrestagung des Forum Primar abgehalten, diesmal an der Pädagogischen Hochschule Kärnten. Derzeit werden 8 Forschungsprojekte in institutionenübergreifenden Forschungsteams bearbeitet, neue Forschungsprojekte sind aktuell in der Beantragungphase durch den Forschungsbeirat des Forum Primar.

Am Standort Graz werden darüber hinaus zahlreiche Tagungen von der Pädagogischen Hochschule Steiermark und der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Graz in Kooperation durchgeführt. Exemplarisch sei das **Symposium der Internationalen Gesellschaft für Schulpraktische Studien und Professionalisierung** (IGSP) im April 2019 oder der **Grazer Grundschulkongress** (GGSK) genannt. Letzterer wurde erstmals im Juli 2018 organisiert und wird künftig alle zwei Jahre durchgeführt. Aus dem GGSK ging auch die Publikationsreihe „Fokus Grundschule“ hervor, deren erster Band „Forschungsperspektiven und Entwicklungslinien“ im September 2019 erschienen ist.

(a) Welche Maßnahmen wurden zur *Umsetzung der Empfehlungen des QSR aus dem Monitoring-Verfahren* (siehe Abschnitt III des Berichts zu Ihrem Verbund) gesetzt?

Die standortübergreifende Umsetzung der Lehramtsstudien sollte forciert und unbedingt besser sichtbar gemacht werden (z.B. Vorhaben zur digitalen Übertragung von Lehrveranstaltungen, Lehrendenmobilität).

Bezüglich der **Lehrendenmobilität** nutzt der EVSO (freie) personelle Ressourcen für eine standortübergreifende Lehre. So gibt es gegenwärtig z.B. in den Fächern Biologie und Umweltkunde, Physik oder Technische und textile Gestaltung einzelne Lehrveranstaltungen, die von Mitarbeiter/innen der PH Kärnten in Graz abgehalten werden.

Zudem kooperieren die Standorte Graz und Burgenland in der Lehre im Lehramt Primarstufe und im Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung in zunehmendem Maße in unterschiedlichen Formaten, beispielsweise durch Mobilitäten von Lehrenden im Lehramt Sek AB durch den Einsatz von Lehrenden der Universität Graz als externe Lehrbeauftragte an der PH Burgenland am Standort Eisenstadt oder durch die Mitverwendungen von Lehrenden der PH Burgenland an der PH Steiermark im Lehramt Primarstufe.

In jedem Semester findet darüber hinaus ein **Erfahrungsaustauschtreffen** zwischen den Zentren der Pädagogisch-Praktischen Studien statt. Für den Bereich der Praktika im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien und ihrer Vernetzung werden einerseits die aktuellen Entwicklungen diskutiert und andererseits konstruktive Lösungen für die jeweiligen Herausforderungen gesucht.

Im Studienjahr 2018/19 wurde außerdem damit begonnen, in einem Pilotprojekt je eine Vorlesung der TU Graz und der KFU Graz nach Eisenstadt in einem Live-Stream zu übertragen, begleitet von einer Möglichkeit der Videotelefonie. Durch systematische Kommunikations- und Kooperationsmaßnahmen zwischen den beteiligten Institutionen wurde sichergestellt, dass die Studierenden der PH Burgenland keinen Nachteil gegenüber den Studierenden am Standort Graz erleiden.

Die Zufriedenheit der Studierenden und Lehrenden am Standort Eisenstadt war sehr hoch, so dass man einen weiteren **Ausbau der Streaming-Angebote** auf sieben Live-Streams im Studienjahr 2019/20 initiierte. Um einen professionellen rechtlichen Rahmen für diese Kooperation sicherzustellen, wurde zwischen der PH Burgenland und der KFU Graz eine Kooperationsvereinbarung zur Übertragung von Vorlesungen abgeschlossen.

In der **Primarstufe** werden die Masterstudien Lehramt Primarstufe Inklusive Pädagogik in den Förderbereichen emotionale und soziale Entwicklung, kognitive Entwicklung und Sprechen, Sprache Kommunikation (90 EC) als gemeinsame Studien angeboten. Das Bachelorstudium Elementarpädagogik, und der Hochschullehrgang Ethik werden in der Steiermark in Kooperation der beiden Hochschulen am Standort angeboten, am Standort Klagenfurt wird Ethik von der PH Kärnten in

Kooperation mit der KPH Graz durch die Kooperation mit einem Lehrenden der KPH Graz durchgeführt.

Der **Schwerpunkt Religionspädagogik** im Bachelorstudium Primarstufe wird von der KPH Graz am Standort Graz, in Kooperation mit der PH Burgenland in Eisenstadt und als Erweiterungsstudium in Klagenfurt angeboten.

Das Konzept der im Gesamtverbund verankerten Arbeitseinheiten ist im Bereich der Primarstufe gut fortgeschritten und soll auch im Bereich der Sekundarstufe Allgemeinbildung umgesetzt werden (z.B. unter Einbeziehung der Fachdidaktikzentren).

Die umfassenden kooperativen Strukturen im Entwicklungsverbund Süd-Ost dienen der Gewährleistung von Wissenschaftlichkeit und Professionsorientierung. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die **Entwicklungs- und Fachgruppen** der Sek AB hervorzuheben, die sich in ihrer Gesamtheit durch das breite Qualifikationsprofil der mitwirkenden ExpertInnen am Konzept der Arbeitseinheiten orientieren.

*(b) Wie werden **Empfehlungen aus den QSR-Stellungnahmeverfahren** sowie **Erkenntnisse aus eigenen Evaluierungen** in der (künftigen) Weiterentwicklung der Curricula **aufgegriffen**?*

Im Zuge des **QSR-Stellungnahmeverfahrens** erfolgte eine allgemeine Überarbeitung der Kompetenzbeschreibungen, durch welche eine stärkere Differenzierung der Kompetenzniveaus des Bachelor- und des Masterstudiums gewährleistet wird. Dies geschah insbesondere im Unterrichtsfach „Bildnerische Erziehung“. Weiters wurden die Voraussetzungsketten verringert, um die Studierbarkeit zu verbessern. Bezüglich der zukunftsweisenden Implementierung von Ausbildungsinhalten für den Erwerb von „Digitalen Kompetenzen“ und „Sprachlicher Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit“ wurden die Inhalte und zu erwartenden Kompetenzen integrativ in mehrere Lehrveranstaltungen verschiedener Module eingebaut bzw. Lehrveranstaltungen neugestaltet. In Summe wird den beiden Schwerpunkten mit insgesamt jeweils 6 ECTS-AP Rechnung getragen. Für eine möglichst gute Umsetzung wurden hierbei noch einige strukturelle Veränderungen vorgenommen.

Die Steuergruppe Sek AB des EVSO hat eine **systematische Evaluation** des BA-Lehramtsstudiums beschlossen und die Umsetzung bereits gestartet. Im Februar 2019 wurde eine ExpertInnengruppe „Qualitätssicherung & Qualitätsmanagement“ im Verbund beauftragt, das von ihr im Laufe des vergangenen Jahres entwickelte Konzept durchzuführen. Im Fokus der Evaluierung stehen dabei organisatorische Aspekte sowie Prozesse der Kommunikation und Zusammenarbeit mit dem Ziel, die institutionenübergreifende Organisation des gemeinsamen Studienangebots zu optimieren. Die Ergebnisse der Evaluierung sollen mit Ende Q1/2020 vorliegen.

Hinsichtlich zukünftiger Entwicklungen wird im EVSO eine weitere Verbesserung der Curricula und der institutionsübergreifenden Lehrplanung angestrebt. Das Zentrum für PädagogInnenbildung als zentrale, überuniversitäre und überfakultäre Einrichtung der Universität Graz wird durch weitere Personalentwicklung sicherstellen, dass eine gute strukturelle Basis für die weiteren Entwicklungen zur Verfügung gestellt werden kann.

In den Curricula der **Primarstufe** wird derzeit die Frage der Zusammenlegung der Fachbereiche textiles und technisches Werken diskutiert.

Die Pädagogisch-Praktischen Studien an der KPH Graz werden forschend begleitet. Aktuell erfolgt eine Evaluation der Curricula der Primarstufe. Auf Basis von Studienjahrsevaluationen wurden in Fokusgruppen Rückmeldungen der Studierenden der ersten Kohorte eingeholt. Die Ergebnisse dieser Erhebung wie auch die Qualitätsdeskriptoren des QSR wurden in einer Klausur mit dem gesamten Kollegium Ende September 2019 diskutiert und werden nun in den Fachgruppen weiterbearbeitet. In einem zyklischen Prozess werden die Überlegungen zur Weiterentwicklung der Curricula von der zweiten Studienkohorte befeedbackt, bevor die Curricula im Jänner 2021 beim QSR eingereicht werden sollen.

An der PH Steiermark kam bei den Studierenden des 8. Semesters des Bachelorstudiums Primar ein Fragebogen zum Einsatz, der die Erhebung der Stärken und Entwicklungsfelder in Hinblick auf curriculare Strukturen und Inhalte, hochschuldidaktische Umsetzung, Theorie-Praxis-Transfer und Studienorganisation in allen angebotenen Schwerpunkten zum Ziel hatte. Die Daten bilden die Grundlage für eine von jedem Schwerpunktteam zu erarbeitende SWOT-Analyse, die die Grundlage für die Weiterentwicklung des jeweiligen Schwerpunktes darstellen soll. Darüber hinaus laufen zu den Schwerpunkten „Inklusive Pädagogik“ und „mutig & fair – Bildung für die Weltgesellschaft“ umfassende Begleitstudien, die sich u.a. mit Motivationslagen zur Studienwahl und vertiefend mit dem Kompetenzerwerb im Bereich des Wissens, des Handelns und der Haltung auseinandersetzen. Der Schwerpunkt der Evaluierungen im Lehramt Primarstufe lag an der PH Burgenland beim neuen Konzept zur Umsetzung der Pädagogisch-Praktischen Studien. Hierbei wurden qualitative und quantitative Methoden unter Hinzuziehen der betroffenen Praxislehrpersonen eingesetzt.

An der PH Kärnten erfolgt ebenfalls eine Evaluation der Curricula der Primarstufe mit dem Fokus der Pädagogisch-Praktischen Studien.

Derzeit werden Initiativen außerhalb der Pädagogischen Hochschulen wahrgenommen, die potentielle Änderungen der strukturellen Vorgaben in den Raum stellen. Es stellt sich die Frage, inwiefern interne Initiativen zur Optimierung der Curricula unter diesen Umständen derzeit sinnvoll und verantwortbar sind. Die Pädagogischen Hochschulen im Hochschulverbund Süd-Ost plädieren im Sinne einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und im Sinne der Qualitätssicherung für die Beibehaltung der mit der PädagogInnenbildung NEU eingeführten Studienstrukturen.

Schnittstellen Primar – Sek AB

Als institutions- und standortübergreifende Schnittstelle fungiert die **Koordinationsstelle EVSO Sek AB** als Sprachrohr der Steuergruppe Sek AB mit externen Einrichtungen (QSR, Ministerien, Bildungsdirektionen, Schulen) und kommuniziert nach Beauftragung mit der Steuergruppe Primar. Als Anlaufstelle des EVSO Sek AB ist die Koordinationsstelle außerdem in Zusammenarbeit mit den ProjektleiterInnen der Institutionen zuständig für Konzeption, Umsetzung, Koordination und Monitoring der Projekte und Vorhaben im Bereich des EVSO Sek AB. Infolge der zentralen Bündelung der Informationen durch die Koordinationsstelle EVSO Sek AB wird der Ressourcenaufwand an den einzelnen Institutionen reduziert und wertvolle Synergieeffekte werden hergestellt.

In der **Primarstufe** wechseln sich die vier Pädagogischen Hochschulen jährlich in der Koordination ab, jede Hochschule bringt sich insofern in gleichen Anteilen ein. Zu koordinieren sind die entsprechenden Curricula-Adaptionen, die Sitzungen der Steuergruppe, die Kommunikation mit dem QSR und BMBWF, die Koordination des Forum Primar inkl. der Begutachtung der Forschungsprojektanträge der Fachforen des Forum Primar sowie die Zusammenarbeit bei der Durchführung von gemeinsamen Tagungen und wissenschaftlichen Kongressen.

Weitere Schnittstellen von Primarstufe und Sekundar AB stellen seit Anbeginn die Entwicklungsgruppe der **Bildungswissenschaftlichen Grundlagen** und die Entwicklungsgruppe **Inklusive Pädagogik** dar, die im jeweiligen Fachbereich für curriculare Fragen sowohl in der Primar- als auch in der Sekundarstufe zuständig sind. Die schon erwähnte Begleitstudie im Schwerpunkt Inklusive Pädagogik wird auch in der Spezialisierung Inklusive Pädagogik bei Studierenden der Sekundarstufe durchgeführt. Die Expertise der Lehrenden in der Inklusiven Pädagogik und Didaktik sowie in den Förderbereichen wird altersstufenübergreifend in beiden Studien genutzt.

Auch in den **Regionalen Fachdidaktikzentren** am Standort Graz gibt es einen fachlichen Austausch von KollegInnen der Primar- und Sekundarstufe sowie stufenübergreifende Projekte.

Der EVSO ersucht den QSR darüber hinaus um die Aufnahme und Besprechung folgender Themen bei dem Monitoringgespräch 2019:

*Welchen Fortschritt gibt es hinsichtlich der **einheitlichen Qualitätsstandards im Aufnahmeverfahren Lehramt?***

*Wie gestaltet sich die **verbundsübergreifende Durchlässigkeit** von Lehramt-BachelorabsolventInnen zum Masterstudium?*